



# **NIEDERSCHRIFT**

**über die Sitzung des Beirats für Migration und Integration**

**am Dienstag, 19.07.2016,**

**im Rathaus, Marktstraße 50, Sitzungszimmer 8**

Beginn: 19:00

Ende: 20:15



Anwesenheitsliste

CDU

Heidi Berger

SPD

Magdalena Schwarzmüller

FWG

Wolfgang Gauer

Integrationsbeauftragte

Elena Schwahn

Vorsitzender

Aruran Kulenderarajah

Schriftführer/in

Kristina Bollinger

Vertretung von Frau Schuster

Leben in Landau

Nuriye Aktas

Landau Weltfreundlich

Hilâl Incedere

ab 19.23 Uhr

2. Stellvertr. Vorsitzende/r

Irene Haritonov

3. Stellvertr. Vorsitzende/r

Tri Tin Vuong

1. Stellvertr. Vorsitzende/r



Orhan Yilmaz

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Sophia Maroc

Hamdouni

Kamel Hamdouni

Leben in Landau

Vijayakumary Thaneeswaran



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

1. Einwohnerfragestunde
2. Vortrag
3. Landauer Kulturfest
4. Aktuelle Flüchtlingssituation
5. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner anwesend.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Vortrag

Frau Haritonov erläuterte das Thema „Arbeitsmarktliche Integration Flüchtlinge“ anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frau Schwahn erklärte, dass das Integrationsgesetz vom Bundestag Anfang Juli 2016 verabschiedet wurde. Das Gesetz habe das Ziel, Flüchtlinge in die Gesellschaft zu integrieren. Andere Menschen mit Migrationshintergrund wurden in dem Gesetz nicht berücksichtigt.

Frau Haritonov betonte, dass sich aufgrund des Gesetzes zum Thema „Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“ einiges ändern wird. Unter anderem würde die dreimonatige Frist wegfallen, sodass jeder Flüchtling nach drei Monaten arbeiten dürfe. Jede Arbeitstätigkeit oder Ausbildung solle im Vorfeld mit der Ausländerbehörde noch vor dem Unterschreiben eines Vertrages abgestimmt und genehmigt werden.

Frau Incedere fragte nach, ob es sinnvoll sei, eine Veranstaltung zum Thema „Neuigkeiten aus dem Integrationsgesetz“ mit juristischer Unterstützung zu organisieren.

Frau Schwarzmüller erwiderte, dass auch aus den Arbeitskreisen entsprechende Personen eingeladen werden könnten. Man solle die Fortbildung in Bad Kreuznach abwarten. Grundsätzlich seien unter den Flüchtlingen große Missverständnisse bei der Anwendung der Gesetze festzustellen.

Frau Schwahn betonte, dass die Informationen auch an die Flüchtlinge herangetragen werden müssen. Sie habe bereits den Bundestagabgeordneten, Herrn Gebhardt, angeschrieben und den Vorschlag unterbreitet, dass eine Informationsbroschüre zum Integrationsgesetz in verschiedenen sowie einfachen Sprachen zeitnah erstellt werden sollte. Eine solche Broschüre würde eine Hilfe sowie die Grundlage bei der Beratungsarbeit darstellen.

Frau Haritonov erklärte, dass unter den Flüchtlingen großes Misstrauen vertreten sei. Das Gesetz umfasse insbesondere Besonderheiten und Fördermöglichkeiten und beinhalte lediglich Regelungen für die Flüchtlinge. Es ersetze kein Zuwanderungsgesetz.

Der Beirat nahm die Informationen zur Kenntnis.



### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)**

Landauer Kulturfest

Der Vorsitzende bat die Beiratsmitglieder um Nennung der Programmpunkte des Kulturfestes.

Frau Schwarzmüller erläuterte, dass die Punkte aus der Niederschrift der letzten Sitzung zu entnehmen seien. Zwischenzeitlich habe allerdings der Chor abgesagt; die Teilnahme der Trommelgruppe sei derzeit noch fragwürdig. Die Tanzgruppe habe hingegen ihre Zusage erteilt.

Der Vorsitzende informierte, dass die Veranstaltung am 10. September 2016 ab 18.00 Uhr an der Stiftskirchengemeinde stattfinden werde.

Frau Schwarzmüller und Frau Incedere bekundeten ihre jeweilige urlaubsbedingte Abwesenheit.

Der Vorsitzende schlug vor, entsprechende Veranstaltungsflyer (DIN A 5 mit beidseitigem Druck, Nennung der Örtlichkeit, Uhrzeit sowie allgemeinem Programmtext) in Auftrag zu geben.

Die Beiratsmitglieder waren einstimmig damit einverstanden, die Flyer in Auftrag zu geben (Gestaltungskosten für rund 100 Euro; Druckkosten für 500 Flyer für rund 80 Euro).

Frau Berger betonte, dass die Auftragsvergabe zeitnah erfolgen sollte.

Frau Schwarzmüller regte eine gezielte Verteilung an.

Der Beirat nahm die Informationen zur Kenntnis.





#### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)**

Aktuelle Flüchtlingssituation

Der Vorsitzende begrüßte den Leiter des Sozialamtes, Herrn Scherer, und übergab das Wort.

Herr Scherer stellte seine Person und Arbeit kurz dar.

Derzeit seien dem Sozialamt Landau 670 Flüchtlinge, darunter 306 Einzelpersonen, zugeordnet. Die Rundsporthalle stünde noch leer und werde derzeit nicht benötigt. Die in der Halle errichteten Zimmer seien sehr klein und ohne Decke. Deshalb werde diese Unterbringungsmöglichkeit nur im Notfall eingesetzt.

Frau Berger fragte nach, ob die Rundsporthalle komplett eingerichtet sei und ob die Einrichtung in Herxheim geschlossen wurde.

Herr Scherer bejahte dies. Die Rundsporthalle werde nur als Einrichtung in Anspruch genommen, wenn der Wohnungsmarkt keine anderen Wohnungen mehr zur Verfügung stellt; die Nutzung solle möglichst vermieden werden.

Bei der Einrichtung in Herxheim handelte es sich um eine Landeseinrichtung; sie sei mit der Situation in Landau nicht vergleichbar.

Der Flüchtlingsstrom insgesamt habe nachgelassen. Diese Woche seien sieben Personen; nächste Woche nochmals fünf Personen angemeldet.

Frau Schwarzmüller fragte nach, wer die Betreuung bei dem Jobcenter zugewiesenen Personen übernehme.

Herr Scherer antwortete, dass sich die Betreuung immer am Bedarf orientiere. Bei dem Jobcenter gäbe es keinen hauptamtlichen Beschäftigten, der sich um die lebenspraktische Betreuung kümmere. Deshalb sei auch bei diesen Personen nach wie vor Frau Berlin, die bei der Stadt Landau beschäftigt ist, die Ansprechpartnerin.

Frau Haritonov fragte nach, ob auch weitere Hilfen angeboten werden. Die Prognose zeige, dass die Zahlen weiterhin steigen.

Herr Scherer bestätigte, dass bereits Gespräche mit dem Jobcenter stattgefunden haben. Problem sei, dass es sich beim Jobcenter um eine Bundesverwaltung handelt. Dies stelle eine Schwierigkeit aufgrund der Zuständigkeitsregelungen dar. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden. Mit einer neuen Flüchtlingswelle müsse gerechnet werden. Auch der Nachwuchs müsse berücksichtigt werden.

Frau Schwahn sagte, dass es eine Herausforderung darstelle, die Frauen mit den Kindern an die Integration heranzuführen.

Frau Schwarzmüller erwiderte, dass viele bestrebt seien, sich zu integrieren, sofern die Erlaubnis vorhanden ist. Viele Frauen seien noch nicht bereit, sich zu öffnen.

Frau Haritonov wandte ein, dass bei einigen Familien auch die Männer daheim bleiben und die Frauen die Sprachkurse besuchen.

Herr Scherer wies darauf hin, dass unter den Flüchtlingen viele Schwangere seien und dadurch mit einem größeren Wohnungsbedarf zu rechnen sei. Dies stelle eine Herausforderung dar.

Frau Schwarzmüller betonte, dass sie es problematisch ansehe, falls die Personen bereits dem Jobcenter zugewiesen seien. In den Dörfern finde eine gute Integration statt.



Herr Scherer erwiderte, dass es als zugewiesener Jobcenter Flüchtling fast unmöglich sei, Wohnungen zu bekommen und deshalb die Zuständigkeit beim Sozialamt bleibe.

Auf Nachfrage erläuterte er den Arbeitsalltag im Sozialamt. In der Vergangenheit gab es bisher nur ein gewalttätiges Vorkommnis. Auch die weiblichen Mitarbeiterinnen würden anerkannt werden.

Herr Yilmaz fragte nach, ob Flüchtlinge mit Sportkleidung ausgerüstet und die Mitgliedsbeiträge der Sportvereine übernommen werden könnten.

Herr Scherer nannte die Kontaktdaten seiner Mitarbeiterin, Frau Kemmler (Tel.: 06341/13-5026), deren Zuständigkeit dieses Thema beinhaltet.

Frau Berger wies darauf hin, dass die Erhebung der Mitgliedsbeiträge Vereinssache sei.

Frau Aktas regte an, Spenden von Fußballschuhen in die Vereine zu verteilen. Bei Spendenaktionen in der Vergangenheit wurde eine Vielzahl von Gegenstände gespendet. Hier organisiere sich allerdings die Aufbewahrung als schwierig. In der Vergangenheit seien viele Spenden übrig geblieben.

Herr Scherer erklärte, dass für „Sammel- und Verteil-Aktionen“ von Spenden für Flüchtlinge in der Vergangenheit die Rundsporthalle genutzt wurde.

Der Vorsitzende dankte Herrn Scherer für die Berichterstattung und bat, regelmäßig im Beirat zur Flüchtlingssituation in Landau zu berichten.

Der Beirat nahm die Informationen zur Kenntnis.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Verschiedenes

### 1. Arbeitseinsatz auf Kinderspielplätzen:

Herr Vuong wies auf die Arbeitseinsätze der Landauer Spielplätze hin und bat um Teilnahme der Beiratsmitglieder. Es handele sich um Streichaktionen und Restaurierung der Spielplätze. Angedachte Samstagstermine seien der 13.08.2016, 20.08.2016 sowie der 27.08.2016; Beginn jeweils 10.00 Uhr.

Frau Haritonov betonte, dass Ziel der Beiratsmitglieder sein sollte, Helfer zu organisieren und nicht selbst die Arbeit zu tätigen.

Herr Yilmaz sagte, dass die Aktion einmal jährlich stattfinden sollte, höchstens zweimal (Frühjahr und Spätjahr). Er war ebenfalls der Meinung, dass die Beiratsmitglieder lediglich Helfer organisieren sollten.

Der Vorsitzende bat die Mitglieder, die Termine vorzumerken.

Herr Vuong erklärte, dass mehrere Termine angedacht seien, da es sich um unterschiedliche Spielplätze handelt.

Der Vorsitzende sagte, dass man sich zunächst auf einen Termin einigen und danach evtl. weitere Termine bekannt geben sollte. Er würde sich um die Verpflegung kümmern. Es sollte über die Presse öffentlich bekannt gegeben werden.

Herr Gauer erwähnte, dass man die Aufrechterhaltung des Spielbetriebes während den Arbeiten beachten sollte.

Herr Vuong erklärte, dass aufgrund der Teilnahme der Presse mehrere Termine wünschenswert seien.

Die Beiratsmitglieder einigten sich zunächst auf einen Termin, den 27.08.2016. Danach werde entschieden, ob weitere Termine folgen.

### 2. Anfrage des Tamilischen Kulturclubs:

Herr Yilmaz informierte, dass der Tamilische Kulturclub ein Kulturfest (Grillfest) veranstalten möchte und um eine Spende des Beirates bat. Als Gegenzug würden die Beiratsmitglieder Freikarten für die Veranstaltung erhalten. Er fragte an, ob der Beirat 150 Euro spenden möchte.

Der Vorsitzende erwiderte, dass der Eintritt für Familien rund 35 Euro koste; pro Person ca. 10 Euro.

Frau Berger sah eine mögliche Unterstützung sinnlos. Der Verein erhebe Eintritt und müsse entsprechend kalkulieren.

Der Vorsitzende und alle Beiratsmitglieder waren sich einig, keine Mittel zu spenden.

### 3. Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung:

Frau Schwahn meldete einen Tagesordnungspunkt für die nächste Sitzung an: Aktuelles von der Integrationsbeauftragten



Der Beirat nahm die Informationen zur Kenntnis.



Die Niederschrift über die 18. Sitzung des Beirates Migration und Integration der Stadt Landau in der Pfalz am 19. Juni 2016 umfasst 5 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 37.

Vorsitzender

Orhan Yilmaz  
Stellvertretender Vorsitzender

Kristina Bollinger  
Schriftführerin